

# Kiwi frisst Götterspeise

Chemische Alltagsphänomene im Schüler-Test



Spaß an Chemie: Pia Hartwig, Carolin Oester-Barkey, Teresa Wimmer, Fabian Corsing, Tim Rasche, Sören Lüpsen, Alina Born, Sophia Heinig, Lena Rosenbusch, Sebastian Seitz, Marianna Uccellatore, Dorain Bogunovic, Alexander Golder, Philip Jonitz, Konstantin Pieper, Sarah Reuber, Marvin Binner, David Pletzko, Dorian Jahnsen, Aaron Schulz und Alexander Störmer. FOTO: WERNER

Herford. (VON FRANZISKA WERNER) Eine Klassenarbeit weniger als alle anderen schreiben zu müssen? Das klang verlockend für die Schüler der 10. Klasse des Wahlpflichtkurses Bio-Chemie vom Ravensberger Gymnasium. Als Ersatzleistung wollten sie am landesweiten Wettbewerb „Chemie entdecken“ teilnehmen. Den Wettbewerb schreibt das Land NRW einmal im Jahr aus. Schirmherrin ist die Schulministerin Barbara Sommer.

Die Aufgabe des diesjährigen Wettbewerbs erschien einfach, denn im Grunde genommen ging es darum, ein bisschen Obst zu schneiden und zu präparieren. Dass die Auswertung der Versuchsergebnisse und das Abfassen eines ausführlichen, bebilderten Berichts jedoch mehr als zwanzig Stunden Arbeitsaufwand bedeuten würden, erstaunte am Ende doch manche. Sinn und Zweck des Experimentierwettbewerbes ist es, Schüler der Sekundarstufe I auch außerhalb des Unterrichts für das Fach Chemie zu begeistern. Die Materialien für den Versuchsaufbau, den die Kinder selbstständig zuhause durchführen sollten, konnten sie deshalb auch genau dort finden. Waschmittel, Gelatinepulver, Eiklar, Joghurt und Götterspeise gehörten dazu. Als Versuchsobjekte dienten Ananas und Kiwis. Das Obst mussten die Kinder zerteilen und mit den Haushaltsprodukten in Verbindung bringen.

Für Staunen sorgte die rohe Ananas, da sie, anders als gekochte Ananas, Joghurt bitter werden lässt. Eine Kiwischeibe auf Götterspeise aufgelegt spaltet die Molekularketten der Gelatine. Lässt man die Kiwischeibe über Nacht auf der Götterspeise liegen, so findet man sie am nächsten Morgen auf dem Boden des Desserts wieder. Die Kiwi-Enzyme haben die Gelatine zerfressen.

Sechs von 21 Schülern nahmen mit großem Erfolg teil, weitere 15 mit Erfolg. Die Teilnahmeurkunden überreichte gestern der Chemielehrer Volker Weinrich.

„Der Aufbau und die Auswertung der Versuchsergebnisse hat zwar allen Spaß gemacht, war aber

auch groß im Vergleich zum Lernaufwand für eine Klassenarbeit", resümierte Weinrich.

NW vom 21.01.10